

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Friedrich Breckling an Gottlieb Spizel, (Abschrift).

Breckling, Friedrich

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-241286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-241286)

ganzen Tugenden der Menschheit unter und auf der sorg-
fältigsten Hand gepflegt, und ihr Wesen und Gedächtnis
mit der ewigen Consecration versehen; dessen Wesen
erleucht, die in der Welt stehen, und durch ihre
Bekehrung, Hülfe nach ihrer Person im Leben und Tod
den im Leben und der Menschheit, wie auch darüber off-
fene Verfassungen, in der unsterblichen Tridico Resurgente auf-
gezeichnet. Gott gebe und die Menschheit zu finden, eine
den und finden, die über alles mächtig ist, und alle die
mit ihr leiden und sterben werden der Welt Tugenden
rechtzeitig mit sich zu führen und zu erhalten, und so
in Gott soll uns geben lieber alle, als die Menschheit der
Lassen, wie auch ob der Menschheit, den so gut, als unser
I. Val. Andrea de Veritate Exule noch mit der Men-
schheit zu zeigen, und so sehr ist über 28. Jahre
nun befreundet. Ich empfehle L. Gn. mit allen Tugenden
den der Menschheit in Gottes Hand und verbleibe

Circa 17. Augusti 1683.

L. Gn. Diener.
Friderico Breckling.

Titel Herr
Gn. Theophilo Spizelio,
nachher durch Verdienste
meinem sehr werthen Freunde

In
Zuflucht.

In Jesu Immanuel. Habenti habetur, vincenti coro-
na, victoria verbo manebit. Apoc. 12, 19.
Tit. Virgilio in Tugenden und Tugenden, weil in der
Tugendenzeit dazu leben, so sind die Tugenden mit
zum gemeinsamen Nutzen und mit gemeinsamen Tugenden zu
reichen

vermehren, und weiter fortzupflanzen, weil wir nicht
einander Glieder seyn, und nicht unter einem, sondern
unter einem Wort und Werk stehen müssen, und
dazu nicht ~~ein~~ ^{nur} ein, sondern alle Gaben und Glie-
der am Leibe Christi nöthig sind, und ein jeder für
seine Gaben zum Bau des Heiligthums contribuiren
muss, wie Israel in den Wüsten, wie alle Personen
in der Bibel ein jeder etwas ad perfectionem totius
contribuirt, wie alle Kaufleute und Landwirthe
in der Stadt ein jeder das seine beibringt, und zum
Kaufstall, das nicht mangelt, und wie der Macro-
cosmus verschiedene Gaben ad totius sustentationem be-
wirft: wie auch in unserer Kirchsalbung alle-
ley auf Salz, Öhl, Sünde, Heil, Sünden, Ruffen, Be-
ken, Lammerei, und Tögen von nöthen seyn; und
was unter uns kan sagen zu seinem Vorseyn: es
darf dir nicht, da die pflichtigsten Glieder und die nö-
thigsten, und die unvollkommensten am schicklichsten
geordnet werden! Teresa klagt nicht wenig, daß sie
von Semidactis nicht hat können gefolgt werden, welche in
gemein ausgeblieben seyn. Sie ist der S. W. Andreae
allzeit geliebt, und liebt so wohl mit seiner Ale-
thea exultet, bis sie in der Wüste aufzuwachen, und die Wü-
ste des Volkes Christi in der Wüste zu tragen, selbst, alle die Zeit
lange Fortsetzung, Wohl lobt, und Gott, denn in diesem Welt-
Eodem und Fegge zu gemessen, daß man zu finden und in
der Fortsetzung, in der Welt zu wandeln. So muß ich
mit der Fortsetzung und Christo sehr darüber dolieren, daß
wir nur Semidacti, naturales et humani ab hominibus dacti
sind, und nicht Theodidacti seyn zu werden, daß wir in
unserer göttlichen Glaubens fidei non apparentium, invisibilium,
impossibilium nature, rationi contrariorum et carni-
operatorum, quæ divinos ex humanis, spirituales ex car-
nalibus, et celestes ex terrenis macht, nicht mehr können
noch wissen, wollen, unter uns zu bringen, darin das Luther
gehandelt, gelehrt, und mit Gott alle Götter und Menschen,
und

und da wir soltz wir Volcksz im Lohr der Schrift bis
in den Tod gepandt, und weiter fort zu kriegt und gepo,
get labz, da wirlich wir mit Israel Zündel, Lohr nach
Lohr, oder fallz, wir nach Josiab Reformation ab,
und werden, ärgere als Zündel, bis Gott Babylon wider
und Loos laßt und unser Jerusalem zerstört wird
und Babel triumphirt und singt wird: Ego sedeo regi-
na, luctum non videbo amplius etc. Aber mangelt an
Glaubz, und das ist nicht so, der Fröhen nicht wachen,
der, gelobt und gepflanzt wird. Ist denn das my-
sterium fidei und decretum stulticie nicht 1. Cor. 1. Denen
wir nun Theologiam verbum et fidem rationalem, hu-
manam, naturalem, carnalem, pharisaicam aut mosaicam
etc. wir die Heyden und Juden. ^{Christi} Ecclesia et fides
spiritualis ut et sapientia crucis abscondita et signata
ipsis sunt, so daß Christus selbst kann glauben und ist
daran sich alle gelogen. Die machen aus Christen kann
manifester, in gnostischer aus Christus Christen und Götter.
Nun die bis ad limites naturae kommen, so müssen die zu,
und wollen nicht, daß Gott mehr und mühen per im-
possibilia naturae in supernaturales terminos gratia durch
Lampfen und Jerusalem da wir mit Christen
man, noch mit Gottes Wort alle überwinden Apoc
19, 21, 22. wir für den noch. Ist so bleib. D. W.
cito filigit Amsterdam den 25 April. Anno 1685. Friedr. Frelling.

Tit Gronov
Gronov Theophilus Spizelius,
König zu Anspurg minim
ausgelassen Freunde
In
Anspurg.

In Jesu.